

Nach § 1851 Abs. 2 B. G. B. hat der Vormund, wenn der Aufenthalt eines Mündels in den Bezirk eines anderen Gemeindevorstandes verlegt wird, dies dem Gemeindevorstandes des bisherigen Aufenthaltsorts zur Weitermeldung anzuzeigen. Diese Anzeige unterbleibt vielfach, oft unterlassen auch die Mündel, besonders wenn sie schon selbständig sich ihren Unterhalt verdienen, die Benachrichtigung ihrer Vormünder. Vormünder und Mündel werden daher hiermit an rechtzeitige und gewissenhafte Mitteilung des Aufenthaltswechsels erinnert, da nur so dem Gemeindevorstandes die wirksame Amtsführung ermöglicht wird.

Bischofswerda, am 19. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Auf dem die Firma **Georg Hoppstock** in Bischofswerda betreffenden Blatt 192 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Der bisherige Inhaber **Adolph Heinrich Hoppstock** ist ausgeschieden. Inhaberin ist **Charlotte Anna verehel. Hoppstock geb. Meyer** in Bischofswerda, an die der Verwalter im Konkurse zu dem Vermögen des bisherigen Inhabers das Handelsgeschäft samt der Firma mit Zustimmung des Inhabers veräußert hat. Die neue Inhaberin haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf sie über.

Bischofswerda, am 19. Juni 1901.

Reg. II. 91/01.

Königliches Amtsgericht.

Sonnabend, den 22. Juni ac., von Nachmittags 5 Uhr an,

gelangen eine Fuhre Fichtenbäumchen und eine Fuhre Reifig auf hiesigem Marktplatz zum Verkauf.
Bischofswerda, am 20. Juni 1901.
Der Stadtrath daselbst.
Dr. Lange.

Dienstag, den 25. Juni, 1901, Nachmittags 1 Uhr, kommen in Großdrebniß 2 Parzellen aufstehendes Futter gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Hartmann's Restauration.
Bischofswerda, am 19. Juni 1901.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Freitag, den 28. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr, kommen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als: 1 Jagd- und 1 Wirtschaftswagen, 1 Piano, 2 Flügel, 1 Wäschmangel, 1 Leib- und 1 Eisschrank, mehrere Schreibsekretäre, Schreibpulte, Kleiderchränke, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel und Betten, 2 Aufschgeschirre, 1 Faß Cognac u. a. S. m. gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Sammelort: Königl. Amtsgericht.
Bischofswerda, am 21. Juni 1901.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

General-Versammlung
der Ortskrankenkasse Schmölln und Umgegend
Sonntag, den 30. Juni, Nachmittags 1/2 3 Uhr,

im Gasthof Ober-Schmölln.
Schluß der Eingangsliste punkt 3 Uhr.
Tagesordnung:

- 1) Erhöhung der Beiträge.
- 2) Beschlussfassung des § 9 des Statuts.
- 3) Keryliche Angelegenheiten.
- 4) Anträge.

Es werden hierzu Alle, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind, erjucht, sich zahlreich zu betheiligen.
Der Kassenvorstand.
Ernst Kössler.

Deutsches Reich.

Dresden, 19. Juni. Se. Majestät der König empfing heute Vormittag im Schlosse Sibyllenort Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister von Reich und von Bagdort zu Vortrag. Die Rückkehr der genannten Herren nach hier erfolgt morgen.

Dresden. Ihre Majestäten der König und die Königin feierten am 18. Juni den Tag ihrer Vermählung, die am 18. Juni 1853 vollzogen wurde.

Dresden, 19. Juni. Nach den zur Zeit getroffenen Dispositionen gedenken Ihre Majestäten der König und die Königin noch bis zum 1. Juli d. J. in Sibyllenort zu verbleiben und sich am 2. Juli von da nach Schloß Pillnitz zu begeben, wofelbst an diesem Tage das königliche Sommerhoflager eröffnet werden wird.

Se. Majestät der König haben aus Anlaß des Ablebens des Herrn Justizministers Dr. Schurig Allergnädigst geruht, Se. Excellenz den Herrn Staatsminister Dr. v. Seydewitz mit der interimistischen Verwaltung des Justizministeriums zu beauftragen.

Dresden, 18. Juni. Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist dem Oberleutnant Ernst Emil Hänisch in Schandau für die von ihm am 9. April d. J. unter eigener Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens in dem Kirnitzschbach die silberne Lebensrettungsmedaille mit der Befugniß zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

Dresden, 19. Juni. Se. Maj. der König hat den nachgenannten Beamten der Staatseisenbahnverwaltung bei ihrem Uebertritte in den Ruhestand, und zwar dem Bahnmeister Grundmann in Pulsnitz und dem Oberschaffner Ulrich in Chemnitz das Albrechtskreuz, sowie dem Weichenwärter II. Klasse Rein, in Großschöna und den Bahnwärttern Galle in Grünhainichen und Reichelt in Dainwalde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Regierungsrathe Koch bei der Kreishauptmannschaft zu Leipzig das Ritterkreuz 1. Kl. vom Albrechtsorden zu verleihen.

Zum Johannistfeste. Ein geheimnißvoller Hauber waltet über einem sonnenklaren Johannistage. Die Blumen kommen hoch zu Ehren.

Freischfarbige Kränze werden gewunden, die Gräber und hier und da auch noch die Häuser damit zu schmücken. Der starke Duft der heilkräftigen Johannisblume wärzt auf den Waldböden die Sommerluft. Am Abend leuchten im Gebirge die Johannisfeuer wie in alten Zeiten noch hernieder, und das dunkle Gebüsch beleben helle, schwebende Fänkchen, die Johanniswürmchen. Das Sommeronnenwendefest ist es. Das Sonnenlicht, dieser natürliche Quell alles Lebens und Gedeihens, hat seinen Höhepunkt erreicht und weicht mit den immer mehr sich kürzenden Tagen Schritt für Schritt dem zunehmenden Dunkel. Das Sprichwort, Gränen und Blühen macht dem Welken, Vergehen und Absterben Platz. Auf des Lenzes Duft und Pracht folgt des Hochsommers sengende und verzehrende Bluth, die die Früchte zeitigt, aber auch das herbste Sterben vorbereitet. So zeigt der Johannistag ein doppeltes Antlig: Freude über den erreichten Höhe- und Glanzpunkt des Jahres, das in Lebensfülle schwelgt und in einem Blüthenmeere sich berauscht, — und leise Wehmuth über den nun allmählich eintretenden Rückgang des Lebens in der Natur. In dieser letzteren Stimmung gedenken wir, auf der lichten Höhe des Jahres stehend, der Pinfälligkeit alles Erdenglädes, der Vergänglichkei alles irdischen Lebens, der Sterblichkeit alles menschlichen Wesens; gedenken insonderheit in Liebe derer, die mit uns vormals des Lebens sich getraut und mit ihrer Liebe unser Leben geschmückt und verschönt haben, nun aber uns voran den Weg des Todes gegangen sind. Und wie des gütigen Schöpfers Liebe in den duftigen Spenden der Natur uns gerade jetzt so eindringlich zu Herzen redet, so weicht unsere Liebe denen, deren Herzen einst den unfrigen warm entgegen schlugen, das Herrlichste, was nur die Natur bietet, Rosen und Vergißmeinnicht, oder wie sonst die holden Kinder der Blumengöttin heißen. Als Fest der Gräberbekehrung begeht man wohl in allen Gegenden Sachsens den Johannistag auf das Würdigste. Tausende ziehen schon am zeitigen Morgen hinaus zur ersten Stätte des Todes, die sich bald in ein leuchtendes Blumengefüß verwandelt, wo Rose und Vergißmeinnicht stumm und doch überall vernehmbar, die Liebe, die auch den Tod überdauert, verkünden. Als Gedentag unserer theureren Todten feiern wir den Johannistag, und

in diesem Sinne wollen wir ihn auch am kommenden Montag begehen.

Bischofswerda. Etwas später wie in der Regel hat heuer die Heuernte hier begonnen, jetzt ist sie aber in vollem Gange und vom Morgen grauen bis zum Sinken der Sonne sieht man die fleißigen Landwirthe mit ihren Hilskräften auf den Wiesen mit dem Hauen, Wenden und Einfahren des Futters beschäftigt. Die Verpätung der Ernte liegt an dem langen Winter, der das Wachstum in den ersten Monaten verzögerte und die Reife der Gräser sodann hinausschob. Die Menge des Heues kommt übrigens der der letzten Jahre nicht gleich, immerhin aber ist der Ertrag in der hiesigen Pflege fast allerorten ziemlich gut.

Bischofswerda, 21. Juni. Herr Stationsassistent Rielhorn alhier wird vom 1. Juli ab als Güterkassierer nach Neugersdorf versetzt.

— Da bei dem Festgottesdienste nächste Mittwoch jeder Kirchenbesucher die Festlieder, die gesungen werden sollen, gedruckt auf seinem Blatte vorfinden wird, ist das Mitbringen von Gesangbüchern nicht nöthig.

— Die Herren Geschäftsinhaber werden auch hierdurch erjucht, für Mittwoch Vormittag ihren Angestellten Gelegenheit zur Theilnahme am Festgottesdienste zu geben.

— Am dem Mittwoch 1 Uhr stattfindenden Gustav Adolfs-Festmahle im Hotel zur „goldnen Sonne“ werden auch Damen theilnehmen. Die Zeichnungsliste liegt daselbst aus.

— Wie man schreibt, ist sächsischen Militärkapellen in Zukunft das Konzertieren außerhalb des Garnisonplatzes nur in beschränktem Maße gestattet. Damit wird einem von den Civilmusikern wiederholt ausgesprochenen Wünsche Rechnung getragen.

— Mitgliedern des Sächs. Forstvereins, welche sich durch Vorzeigen ihrer Mitgliedskarte ausweisen, werden zu der vom 1. bis 3. Juli in Eibenstock stattfindenden Jahresversammlung in der Zeit vom 29. Juni bis mit 1. Juli einfache Fahrkarten verabfolgt, welche zur Rückfahrt bis mit 5. Juli berechtigen. Freigezack wird nicht gewährt, doch können Schnellzüge gegen Zahlung von Schnellzugs-Ergänzungskarten benutzt werden.

□ Durlau, 18. Juni. Das 25jähr. Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr zu Durlau wurde